

# Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 16. April 1927, nachm. 5 Uhr

## Ostern.

1. Joh. Seb. Bach (1685–1750):

Toccata für Orgel in Fdur  
(Peters, Bd. III)

2. Joh. Seb. Bach:

„Der Himmel lacht, die Erde jubiliert“, Ostersantate  
(Nr. 31 i. d. Ausgabe der Bachgesellschaft)  
Zum 1. Male

a) Sonata für Orchester

b) Chor (5 stimmig):

Der Himmel lacht! Die Erde jubiliert  
Und was sie trägt in ihrem Schoß;  
Der Heiland lebt! Der Höchste triumphieret  
Und ist von Todesbanden los.  
Der sich das Grab zur Ruh' erlesen,  
Der Heiligste kann nicht verwesen.

c) Rezitativ: Erwünschter Tag! sei, Seele, wieder froh!  
Das A und O, der erst' und auch der letzte, den unsre schwere  
Schuld in Todeserker setzte, ist nun gerissen aus der Not! Der  
Herr war tot, und sieh! er lebet wieder; lebt unser Haupt, so  
leben auch die Glieder. Der Herr hat in der Hand des Todes  
und der Hölle Schlüssel! Der sein Gewand blutrot gefärbt  
in seinem bitteren Leiden, will nunmehr sich mit Schmutz und  
Ehren kleiden.

d) Arie:

Fürst des Lebens, starker Streiter,  
Hochgelobter Gottessohn!  
Hebet dich des Kreuzes Leiter  
Auf den höchsten Ehrentron?  
Wird, was dich zuvor gebunden,  
Nun dein Schmutz und Edelstein?  
Müssen deine Purpurwunden  
Deiner Klarheit Strahlen sein?

e) Rezitativ: Weil denn das Haupt sein Glied natürlich  
nach sich zieht, so kann mich nichts von Jesu scheiden. Muß  
ich mit Christo leiden, so werd' ich auch nach dieser Zeit mit  
Christo wieder auferstehen zur Ehr' und Herrlichkeit und Gott  
in meinem Fleische sehen.

f) Arie:

Letzte Stunde, brich herein,  
Mir die Augen zuzudrücken!  
Laß mich Jesu Freudenschein  
Und sein helles Licht erblicken.  
Laß mich Engeln ähnlich sein.  
Letzte Stunde, brich herein!

g) Choral:

So fahr' ich hin zu Jesu Christ,  
Mein' Arm tu ich ausstrecken;  
So schlaf ich ein und ruhe fein,  
Kein Mensch kann mich aufwecken,  
Denn Jesus Christus, Gottes Sohn,  
Der wird die Himmelstür aufstun.  
Mich führ'n zum ew'gen Leben!

Bitte wenden!

### 3. Gemeinsamer Gesang (Mel. 1653).

(Mel.: Jesus, meine Zuversicht —)

Jesus, er mein Heiland lebt; ich werd auch das Leben schauen,  
sein, wo mein Erlöser schwebt, warum sollte mir denn grauen?  
Lasset auch ein Haupt sein Glied, welches es nicht nach sich  
zieht?  
17. Jahrhdt.

### Vorlesung, Gebet und Segen.

#### 4. Joh. Seb. Bach:

Schlußchöre der Kantate „Herr, wenn die stolzen  
Feinde schnauben“ (Weihnachtsoratorium, Teil 6)

Was will der Hölle Schrecken nun,  
Da wir in Jesu Armen ruhn?

Nun seid ihr wohlgerochen  
An eurer Feinde Schar,  
Denn Christus hat zerbrochen,  
Was euch zuwider war;  
Tod, Teufel, Sünd' und Hölle  
Sind ganz und gar geschwächt,  
Bei Gott hat seine Stelle  
Das menschliche Geschlecht!

Die Kantate „Der Himmel lacht“ ist für den 1. Ostertag 1715 in Weimar komponiert. Von der hinreißenden Art, wie Bach in der selbständigen und groß durchgeführten Instrumental-Einleitung den Himmel lachen, die Erde triumphieren läßt, vermögen Worte keinen Begriff zu geben (Alb. Schweizer). Der 5stimmige Eingangschor ist gigantisch, in seinem Aufbau erinnert er an das „Et resurrexit tertia die“ der H-moll-Messe. Bemerkenswert in der Kantate ist die Zusammensetzung des Orchesters: 3 hohe Trompeten, Pauken, 3 Oboen, Taille, Fagott, 1. und 2. Violine, 1. u. 2. Viola, 1. und 2. Cello, Continuo. In der Sopran-Arie „Letzte Stunde“ ist die Melodie des Schlußchorals „Wenn mein Stündlein vorhanden ist“ sehr schön eingeflochten. Der Kantaten-Text stammt aus dem „Evangel. Andachtsopfer“ von Joh. Franck (1618–1677), die Schlußstrophe aus Nicol. Hermanns „Ein geistlich Lied, darin man bitt um ein seliges Stündlein, aus dem Spruch Augustini: Turbabor, sed non perturbabor, quia vulnerum Christi recordabor“ (Bonn 1575).

Mitwirkende: Der Kreuzchor, verstärkt durch Mitglieder des Bachvereins.

Solisten: Doris Walde (Sopran), Kammerfänger Georg Zottmayr (Baß).

Orgel: Clara Hartwig.

Cembalo: Werner Starke (bisheriger Chorpräsident).

Orgelbegleitung: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Orchester: Dresdner Philharmonie (Trompete I: Hofstrompeter H. Schmidt).

Leiter: Prof. Otto Richter.

Nach dem um 6 Uhr beginnenden Glockengeläute: Turmblasen (Mitglieder des Musikerverbandes). Hierauf Surrentesingen des Kreuzchors auf dem Kirchplatz  
1 a) „Christ ist erstanden“, Mel. 13. Jahrhundert; b) „Wär' er nicht erstanden“, Tonsatz von Hans Leo Hasler (1564–1612). 2. Seb. Bach: „Auf, auf, mein Herz, mit Freuden!“ (3. 1. Male). 3. Arnold Mendelssohn: „O Herrlichkeit! Nun jauchzt das Licht!“ (Uraufführung). 4. Otto Richter: „Ostern, Ostern, Frühlingswehen!“ (3. 1. Male).

Am ersten Ostertage 1/2 10 Uhr: a) „Christ ist erstanden!“ von H. L. Hasler. b) Schlußchöre der Kantate „Herr, wenn die stolzen Feinde schnauben“ (wie in der Vesper).

Am 2. Ostertage 1/2 10 Uhr: Oster-Motette (8stimmig) von Michael Prätorius (1571–1621).

